



PHILIP PARKER



KARTEN, DIE DIE WELT VERÄNDERTEN

Die bedeutendsten Werke der
Kartografie von den Anfängen
bis heute

Haupt



PHILIP PARKER

KARTEN, DIE DIE WELT VERÄNDERTEN

Die bedeutendsten Werke der
Kartografie von den Anfängen
bis heute

HAUPT VERLAG



1. Auflage: 2023

ISBN 978-3-258-08333-9

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2023 für die deutschsprachige Ausgabe: Haupt Verlag, Bern
Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Aus dem Englischen übersetzt von Susanne Schmidt-Wussow, D-Berlin
Satz der deutschsprachigen Ausgabe: Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, D-Göttingen
Umschlaggestaltung der deutschsprachigen Ausgabe: Tanja Frey, Haupt Verlag
Umschlagabbildungen der deutschsprachigen Ausgabe: Vorderseite: *Tabula Rogeriana*,
Muhammad al-Idrisi, um 1154, Quelle: Bibliothèque Nationale de France, ark:/12148/
cb40654899m; Rückseite: Pasticcio/iStock
Layout der Originalausgabe: Kevin Knight

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2022 unter dem Titel «The Atlas of Atlases»
bei Ivy Press, einem Imprint von The Quarto Group, UK.

Copyright © 2022 Quarto Publishing plc

Gedruckt in Singapur



Um lange Transportwege zu vermeiden, hätten wir dieses Buch gerne in Europa gedruckt. Bei
Lizenzausgaben wie diesem Buch entscheidet jedoch der Originalverlag über den Druckort.
Der Haupt Verlag kompensiert mit einem freiwilligen Beitrag zum Klimaschutz die durch den
Transport verursachten CO₂-Emissionen. Wir verwenden FSC®-zertifiziertes Papier. FSC®
sichert die Nutzung der Wälder gemäß sozialen, ökonomischen und ökologischen Kriterien.

Diese Publikation ist in der Deutschen Nationalbibliografie verzeichnet. Mehr Informationen
dazu finden Sie unter <http://dnb.dnb.de>.

Der Haupt Verlag wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre 2021–2024 unterstützt.



Sie möchten nichts mehr verpassen?

Folgen Sie uns auf unseren
Social-Media-Kanälen und
bleiben Sie via Newsletter auf
dem neuesten Stand.

www.haupt.ch/informiert



Wir legen mit Freude und großem Engagement unsere Bücher. Daher freuen wir uns immer
über Anregungen zum Programm und schätzen Hinweise auf Fehler im Buch, sollten ein
welche unterlaufen sein.

www.haupt.ch

INHALT

EINFÜHRUNG **6**

- 1** **DIE FRÜHGESCHICHTE DES ATLAS**
(BIS UM 1200) **10**
- 2** **DIE WELT WIRD GRÖßER: DIE ERSTEN ATLANTEN**
(UM 1200–1492) **52**
- 3** **NEUE HORIZONTE**
(1500–1550) **82**
- 4** **DAS GOLDENE ZEITALTER DES ATLAS**
(1550–1600) **104**
- 5** **DER ATLAS WIRD VIELFÄLTIG**
(1600–1700) **132**
- 6** **DIE KARTIERUNG DER NATION**
(1700–1800) **164**
- 7** **DIE BLÜTEZEIT DER IMPERIALEN KARTOGRAFIE**
(1800–1900) **194**
- 8** **ATLANTEN UND KRIEGE**
(1900–1950) **224**
- 9** **EIN ATLAS DER GESELLSCHAFT**
(1950–2000) **242**
- 10** **EIN ATLAS UNTER JEDEM ANDEREN NAMEN**
(2000–) **254**

QUELENNACHWEIS **260**

WEITERE QUELLEN **261**

REGISTER **262**

BILDNACHWEIS **268**

ÜBER DEN AUTOR / DANK **272**

EINFÜHRUNG

UNTEN

Statue des Atlas mit der Welt
auf den Schultern,
Kolkata, Indien

RECHTS

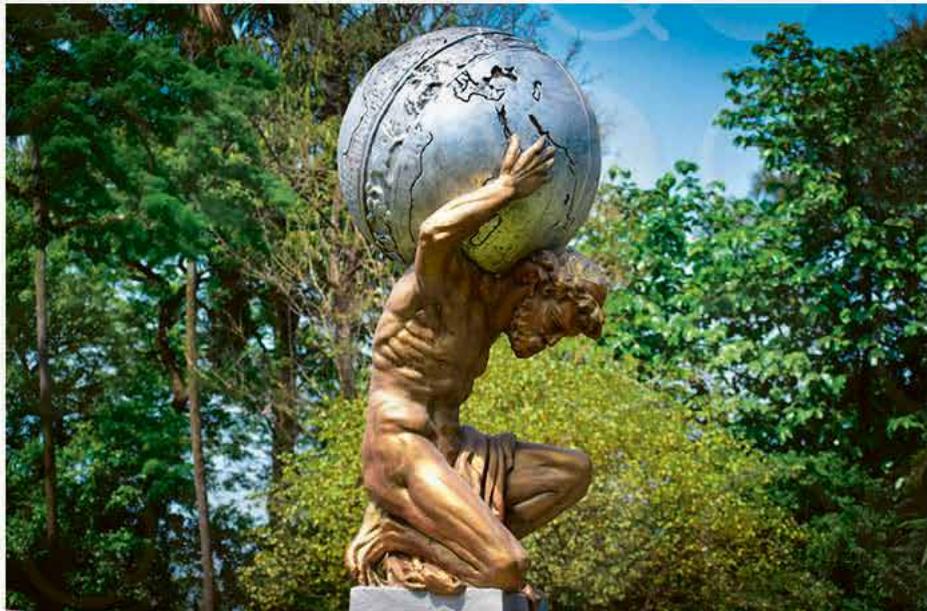
Frontispiz, *Atlas sive Cosmo-
graphicae*, Gerardus Mercator,
Ausgabe von 1595

Das erste Werk, das sich selbst
explizit «Atlas» nennt.

Einige kurze (und vermutlich qualvolle) Stunden lang trug der griechische Held Herakles das ganze Gewicht der Welt auf seinen Schultern. Im Austausch dafür, dass er den Titanen Atlas für eine gewisse Zeit von dieser unerträglichen Last erlöste, stahl dieser für Herakles die goldenen Äpfel der Hesperiden, die der Held brauchte, um die elfte seiner zwölf Aufgaben zu erfüllen. Aus diesem alten Mythos leitet sich das Genre der Bücher ab, die das ganze Gewicht unseres Wissens über die Welt in ihren Seiten tragen.

In diesem Buch geht es um den Ursprung und die Entwicklung des Atlas, von seinen frühen Anfängen mit den ersten Versuchen im fünften Jahrtausend v. Chr. (also lange vor der Herakles-Geschichte), die Welt von Anatolien, der Levante und Mesopotamien zu kartieren, bis zu den digitalen Kartierungssystemen von heute, die in Sekunden eine Karte nach Maß erstellen können, wofür ein ausgebildeter Kartograf einst Monate gebraucht hätte.

Karten waren schon immer ideologisch befrachtet. Die allerersten waren Versuche, die Welt zu verstehen und so zu organisieren, dass sie für die Betrachtenden Sinn ergaben. So ist die um 600 v. Chr. entstandene babylonische Weltkarte (S. 13) keine exakte Beschreibung eines Geländes und auch kein Hilfsmittel für die Navigation – für solche Zwecke

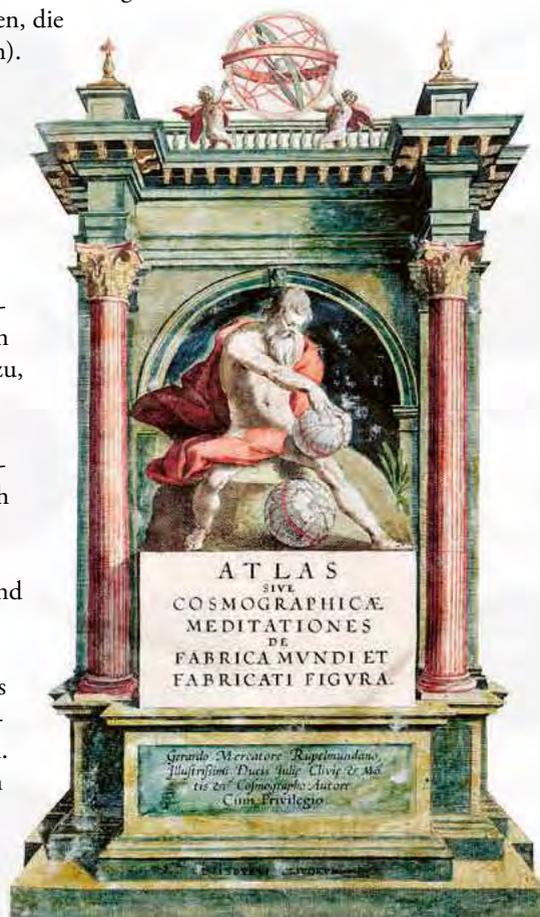


wurden Karten erst viel später entworfen. Stattdessen rückt sie kühn die Heimatstadt ihres Erschaffers in die Mitte der Welt. Noch im 19. Jahrhundert klang diese Geisteshaltung nach, als britische Kartografen in kräftigem Rot die gewaltige Ausdehnung ihres Empires hervorhoben. Karten waren Ausdruck von Glauben, Macht und Einfluss, lange bevor sie als Versuch gesehen wurden, die Wirklichkeit abzubilden.

Handel und Reisen gehörten lange zu den wichtigsten Triebfedern für die Kartierung der Welt. Im Laufe der Zeit verliehen Daten, die von Händlern, Pilgern und Abenteurern gesammelt wurden, den Karten zusätzliche Struktur (auch wenn mittelalterliche Kartografen keine Bedenken hatten, ihren Karten fantastische Elemente wie hundeköpfige Wesen, Drachen und Riesen hinzuzufügen). Kartensammlungen in Form von Itineraren, Ansichten und Plänen von Städten und Einzelkarten von Ländern oder der Welt (voran gebracht durch die europäischen Entdeckungsreisen ab dem 15. Jahrhundert) kamen dem Ziel, die ganze Welt in einem Buch darzustellen, schon näher, erreichten es jedoch nicht ganz.

Zu dieser Entwicklung kam es erst Mitte des 16. Jahrhunderts, als Navigatoren nach einer praktischeren Form detaillierter Kartierung verlangten, die sie in den Händen halten konnten (statt sie entrollen zu müssen). Fortschritte in der Druckkunst und die Begehrlichkeiten einer wachsenden Klasse von Lesekundigen mit Geld trugen ein Übriges zur Veröffentlichung der ersten Atlanten bei. Das *Theatrum Orbis Terrarum* («Schauplätze des Erdkreises», S. 114) des holländischen Kartografen Abraham Ortelius, veröffentlicht 1570, war der erste moderne Atlas. Er bestand aus einer Serie regionaler Karten, die den jüngsten Wissenszuwachs mit dem altherwürdigen System des antiken römischen Geografen Ptolemäus verknüpften, und das alles eingebunden zwischen zwei Buchdeckeln. Bald gesellte sich ein europäischer Atlas hinzu, veröffentlicht von Gerardus Mercator (S. 110) (der mit seiner Erarbeitung einer Projektion zur Darstellung der gekrümmten Erdoberfläche auf einer flachen Karte zum vielleicht berühmtesten aller Kartografen wurde), der erstmals das Wort «Atlas» auch im Titel trug.

Der Ortelius- und der Mercator-Atlas läuteten ein goldenes Zeitalter für Atlanten ein. Kartografen aus den Niederlanden und aus Italien erstellten eine immer größere Vielfalt, von großen Weltatlanten wie dem des Ortelius bis zu praktischen Navigationshilfen und den ersten Atlanten, die sich auf ein bestimmtes Thema konzentrierten; meist waren das Karten, die die Bibelgeschichte oder die Geschichte der klassischen Antike illustrierten. Zu den holländischen und italienischen Pionieren gesellten sich bald deutsche, französische und britische Kartografen, während die Erben anderer alter Kartografietraditionen wie die osmanischen Türken, das Mogulreich und die Ming- und Qing-Dynastie ihre eigenen Versionen erstellten. Viele davon





hatten einen praktischen Nutzen, andere waren Kunstwerke oder dienten dem Ausdruck von Macht – kein Werk wohl eindrucksvoller als der *Klencke-Atlas* (S. 143), den ein holländischer Händler Karl II. bei seiner Wiederbesteigung des britischen Throns 1660 überreichte. Mit seinen unhandlichen Maßen von 1,75 × 2,30 Meter im aufgeschlagenen Zustand brauchte es sechs Leute, um das Werk zu bewegen.

Eher praktische Überlegungen trieben die Hinwendung zu einer moderneren Form der Kartierung voran. Die Grundlage waren wissenschaftliche Landesvermessungen, die ab dem 17. Jahrhundert ein Netz von Grundlinien und Dreiecken über Staatsgebiete, allen voran Frankreich, legten. So entstanden Landeskarten mit einer Präzision, die sich ihre Vorgänger nur ein Jahrhundert zuvor nicht hätten träumen lassen. Diese Landesvermessungen und ihre Ergebnisse, etwa die der British Ordnance Survey, erhalten in den letzten Kapiteln dieses Buches immer mehr Raum, genau wie die vielfältigen Möglichkeiten, wie Karten eingesetzt wurden (und dann in Atlanten zusammengefügt wurden). Diese ersten thematischen Atlanten dienten historischen oder biblischen Zwecken, aber mit dem Fortschreiten der Drucktechnologie und des Transports umfassten sie bald alles, von Schienennetzen bis hin zu Krankheiten (und im 20. Jahrhundert dann fast jedes Thema, das sich grafisch darstellen ließ).

Die größte Herausforderung der langen Vormachtstellung der Atlanten in der Welt der Kartografie kam aus einer zunächst unwahrscheinlichen Richtung. Die allerersten Computerkarten der 1960er-Jahre waren primitiv und grobschlächtig, und die verwendete Technologie schien sich eher dafür zu eignen, Informationen in Datenbanken zu speichern, als sie der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Verbreitung des Internets in den 1990er-Jahren und das Aufkommen von immer ausgeklügelteren Smartphones im frühen 21. Jahrhundert veränderten dies alles. Schon bald waren Karten von fast jeder Region nur wenige Klicks entfernt und drohten den gedruckten Atlas überflüssig zu machen.

Doch auf eine Weise hat die neue Form des Atlas ein Problem gelöst, das der argentinische Schriftsteller Jorge Luis Borges aufwarf, als er in einer seiner Kurzgeschichten über ein Reich nachsann, in dem Kartografie so hochentwickelt und detailliert geworden war, dass eine Karte des Reiches im Maßstab von nahezu 1:1 bestand und so gewaltig war, dass sie eine ganze Provinz abdeckte. Borges' Traum ist nun kein Traum mehr. Wir können die ganze Welt erfassen, ohne wie Atlas oder Herakles ihr Gewicht auf uns zu nehmen oder die unmögliche Karte zu erstellen, die Borges sich vorstellte. Heute tragen wir die ganze Welt in der Hosentasche mit uns herum. Zwar bleiben die Fragen, wem die Daten gehören und wie Technologieunternehmen sie darstellen oder bearbeiten, weiterhin offen, doch unterscheiden sie sich in gewisser Weise nicht von den ideologischen Entscheidungen eines babylonischen Kartenschreibers in der Antike oder den Bemühungen der spanischen Krone im 16. Jahrhundert, sensible Informationen über ihr neues Reich auf dem amerikanischen Doppelkontinent davor zu schützen, in die Hände ausländischer Kartografen zu fallen. Diese Kontroverse wird es wohl so lange geben, wie es noch Karten gibt und Menschen, die sie lesen können.

Der Atlas ist keineswegs tot, sondern im Gegenteil allgegenwärtig.



RECHTS

Weltkarte nach Ptolemäus' zweiter Projektion, *Geographia*, um 150 (*Cosmographia* von Nicolaus Germanus, 1482)



nam est per Johanne Schnitzer de Zirnbheim

SEPTENTRIO VEL APARCTIAS

AQUILO VEL BOREAS

CECIAS APELIOTES



SUBSOLANVS

AUSTRIUS

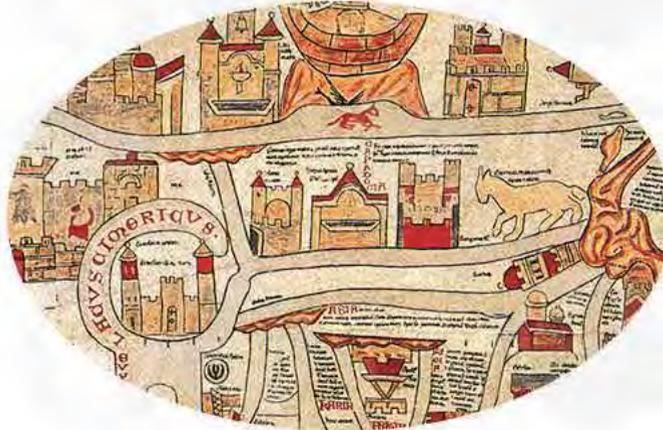
EVRIOTVS

VLTRINVS EVRVS

RECHTS

**Ebstorfer Weltkarte und
Details, 1230er-Jahre
(Ausgabe von 1891)**

Dank des gewaltigen Ausmaßes des Originals, das aus 30 aneinandergenähten Schafshäuten bestand, konnte der Kartenersteller eine Fülle von religiösen Anspielungen unterbringen. Die Himmelsrichtungen werden durch Kopf, Arme und Füße Christi angezeigt, was die Karte symbolisch zum Körper Christi macht. Osten liegt hier oben und Westen unten (Europa unten links), und den Ehrenplatz in der Kartenmitte nimmt Jerusalem mit dem Motiv der Auferstehung Christi ein, der gerade sein Grab verlässt.







von Kalif al-Ma'mūn (reg. 813–833) gegründeten Bait al-Hikma («Haus der Weisheit») im Zentrum, wo zentrale Werke wie Ptolemäus' *Geographia* ins Arabische übersetzt wurden und wo rund ein Jahrhundert später auch Strabons Werke Bekanntheit erlangten. Als Teil dieser Schatzkiste der klassischen Gelehrsamkeit übernahmen die arabischen Gelehrten die griechisch-römische Tradition der Kartografie und bauten sie aus. Das umfasste sowohl die Erstellung herkömmlicher Karten als auch die von Himmelskarten, wie an der herrlichen Kuppel im Bad des Wüstenschlosses Quṣair 'Amra aus dem 8. Jahrhundert mitten in der jordanischen Wüste deutlich wird, in denen sich die Gäste in einem römisch inspirierten *caldarium* unter dem Sternenhimmel des Nordens entspannen konnten.

Die islamische Welt hatte ihre eigene Version der griechischen *periploi*, der römischen Itinerare und der christlichen Missionarshandbücher entwickelt, die Routen für Pilger auf dem Weg zu heiligen Stätten wie Jerusalem oder Mekka ausführten. Das *Kitāb al-Masālik wa-l-Mamālik* («Buch der Wege und Provinzen»), um 846 von Ibn Chordadbeh erarbeitet, der als Leiter des Postwesens in Bagdad diente, besteht aus Routen durch die gesamte islamische Welt einschließlich Entfernungsangaben und reicht sogar noch weiter bis nach China. Doch obwohl das Buch hätte genutzt werden können, um eine Karte nach Art der Peutingerschen Tafel zu erstellen, enthält es keine. Eine Weltkarte wurde unter al-Ma'mūn angefertigt, von der es in aller Bescheidenheit hieß, sie sei besser als alles vor ihr, und die auf einem griechischen Modell wie dem von Macrobius basierte und ebenfalls Klimazonen enthielt (die die arabischen Gelehrten *aqalim* nannten).

Eher in ptolemäischer Tradition standen die Karten im *Kitāb ṣūrat al-ard* («Buch über das Bild der Erde») des Mathematikers al-Chwarizmi (um 780 bis um 850), der uns durch die Latinisierung seines Namens in Algorismi indirekt den Begriff «Algorithmus» schenkte. Nach Art seines alexandrinischen Vorgängers enthält das um 820 entstandene Buch Tabellen mit über 2400 Ortsnamen und ihrer Lage anhand von Längen- und Breitengrad. Unter den Karten in dem einen erhalten gebliebenen Manuskript des Werkes (um 1037 kopiert) findet sich auch eine des Nils, auf der Ptolemäus' irrige Annahme wiederholt wird, dass die Nilquelle in den sagenhaften «Mondbergen» liege (die in al-Chwarizmis Version eine doppelte Ausführung der Zuflüsse des Nils wie Klauen zu ergreifen scheinen).

Auf der Darstellung der Ausdehnung der islamischen Welt und der Routen, auf denen sie sich durchqueren ließ, lag das Hauptaugenmerk der al-Balḥī-Schule, der wichtigsten islamischen kartografischen Tradition. Ihren Namen verdankt sie dem persischen Gelehrten Abū Zaid al-Balḥī, der zu Beginn des 10. Jahrhunderts wirkte. Über ihn ist so gut wie nichts bekannt und keine seiner Karten blieb erhalten, aber sein Werk wurde so oft imitiert, dass er heute als Vater der islamischen Kartografie gilt.

Zu diesen Imitationen gehören auch die faszinierenden Karten, die der Geograf al-Iṣṭaḥrī um 930 für sein *Kitāb al-Masālik wa-l-Mamālik* («Buch der Wege und Reiche») erstellte. Die nur aus späteren Kopien bekannten Dokumente sind anders als alle vorangegangenen Karten (und auch anders als alles, was für knapp ein Jahrtausend noch folgen sollte): Statt aus sorgfältig eingezeichneten Örtlichkeiten bestehen al-Iṣṭaḥrīs Karten aus einer Reihe von Itineraren, wobei die Stationen in Quadraten oder Kreisen aufgeführt werden, farbkodiert nach ihrer Eigenschaft als Stadt oder geografisches Merkmal. Die



LINKS UND OBEN

Hereford-Karte, um 1280–1290 (links), farbverstärkt, 2010; (oben) Ausgabe von 1956

In der Detailansicht des Nildeltas (oben) finden sich einige der vielen fantastischen und exotischen Tiere dieser Karte, darunter auch Einhörner und Alraunen – menschenförmige Wurzeln, die beim Ausgraben angeblich schreien und Unfruchtbarkeit heilen oder den Verstand rauben können.

Verwendung vier sich kreuzender Rumbenlinien, die die erste Windrose bilden und die vier Himmelrichtungen weisen, eine wichtige Innovation im Katalanischen Weltatlas. Den Rang als einer der am häufigsten reproduzierten Atlanten aller Zeiten brachten ihm jedoch die letzten beiden Doppeltafeln ein, die Asien und Afrika abbilden. Die Kartografen waren eindeutig von Marco Polos Reiseberichten beeinflusst (die inzwischen schon 80 Jahre alt waren), und die Karte ist großzügig mit herrlichen Miniaturillustrationen solcher Erzählungen versehen, sowohl von Polo als auch von anderen Reisenden. Kublai Khan (oder Holubeim, wie er auf der Karte genannt wird) wird östlich der Berge dargestellt, westlich davon scheint ein gekrönter Alexander der Große mit einem geflügelten Teufel zu plaudern (der Legenden zufolge die Tore zum Gebirge gegen die Feinde des mazedonischen Königs bewacht). Polos vage Beschreibungen der chinesischen Geografie – die einige zeitgenössische und spätere Kritiker zu der Annahme führte, dass er niemals tatsächlich dort war und dass er alle seine Reiseberichte aus Bibliotheken und den Erzählungen anderer Reisender zusammengeschrieben hatte – spiegelt sich in der einigermaßen

UNTEN
Katalanischer Weltatlas, 1375



ungeordneten Verteilung der 29 chinesischen Städte wider, die im Katalanischen Weltatlas namentlich aufgeführt sind, und in der Wiederholung seiner Behauptung, es gebe 7549 Inseln im Südchinesischen Meer. An den äußersten Rändern bedient sich der Kartograf sogar noch haarsträubenderer Geschichten: Südostasien ist von Meerjungfrauen bevölkert, über eine Insel mit Namen Iana (möglicherweise Java) herrscht angeblich eine Königin, und es tauchen schwarze Riesen auf, die mit Vorliebe weiße Eindringlinge fressen.

Der Teil der Karte, der Afrika zeigt, steht auf noch wackeligeren Füßen – hier greift der Kartograf auf Informationen zurück, die über die arabischen Handelskarawanen, die Salz, Gold und Sklaven durch die Sahara transportierten, nach Spanien eingesickert waren. Es war noch zu früh für die portugiesischen Expeditionen, die später Seerouten um den Kontinent eröffnen sollten. Ein früher Pionier ist allerdings an der Westküste dargestellt, wo ein kleines Schiff auf den Wellen tanzt – der Beschriftung nach das von Jaume Ferrer, «der am Tag des heiligen Laurentius [10. August] 1346 die Segel in Richtung Rio





VON LINKS NACH RECHTS

Die Seidenstraße; Mansa Musa; Priesterkönig Johannes; Alexander der Große, *Katalanischer Weltatlas*, 1375

de Oro setzte». Ob Ferrer den Goldfluss fand, den er suchte, ist unbekannt, da er spurlos verschwand und praktisch alles, was wir von ihm wissen, diese Notiz im Katalanischen Weltatlas ist und dass er in Palma de Mallorca geboren wurde.

Das wohl berühmteste Bild im Atlas jedoch ist das von Mansa Musa (gest. 1337), der zwischen 1312 und 1337 über Mali herrschte. In seinen Händen hält er etwas, das wie ein großes Goldnugget aussieht, eine Anspielung auf seinen großen Reichtum, da sein Königreich links und rechts der wichtigsten Goldhandelsroute lag. Malis Herrscher waren zum Islam übergetreten, und Musas Pilgerfahrt nach Mekka 1324 verschaffte ihm nachhaltige Aufmerksamkeit der Außenwelt. Die Opulenz seiner Reise katapultierte ihn in der öffentlichen Wahrnehmung auf einen Platz irgendwo zwischen Dichtung und Wahrheit. Seine Karawane durch Nordafrika war praktisch eine mobile Stadt, bestehend aus 60 000 Pilgernden, Wachen, Trägern, Köchen, Marketendern und 12 000 jungen Sklaven in silbernen Gewändern, von denen 500 mit goldenen Stangen in den Händen dem Haupttröss vorausritten, um Siedlungen auf dem Weg von Mansas Herannahen zu unterrichten. Als der Tross schließlich Kairo erreichte, hatten die Ausgaben des malischen Königs so schwindelerregende Höhen erreicht, dass der Goldpreis unvermittelt erst inflationär anstieg und dann abstürzte.

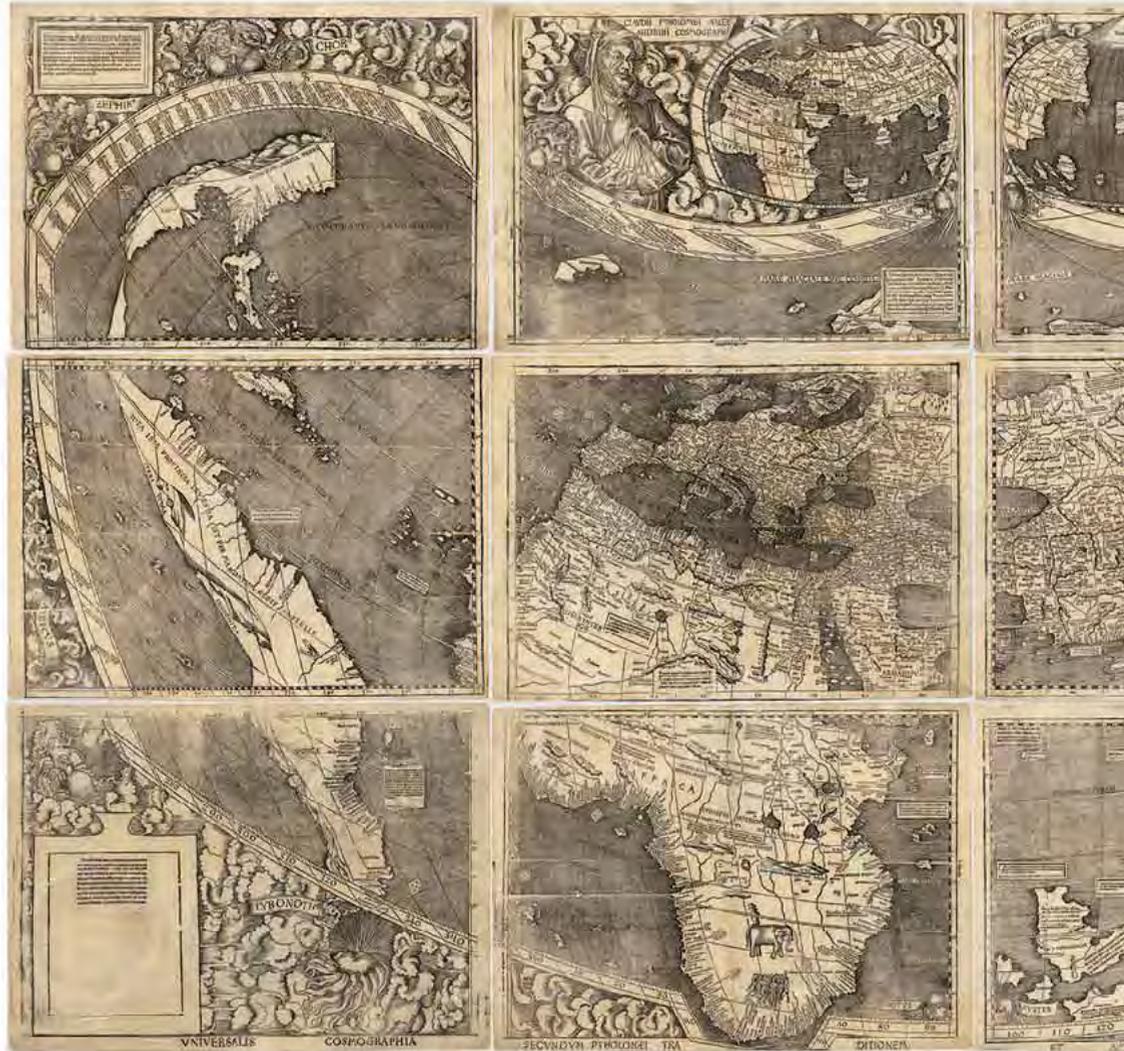
Zwischen den Fabeln und den geografischen Fakten findet sich aber auch eine Portion Wunschdenken. Im Südosten Ägyptens bezeichnet eine Beschriftung auf der Karte den «Kaiser von Äthiopien und des Landes des Priesterkönigs Johannes», der angeblich über die Christen von Nubien herrscht. Die Suche nach diesem schwer zu fassenden Herrscher, den westeuropäische Monarchen und Abenteurer für einen nützlichen Verbündeten gegen die wachsende Macht der muslimischen Staaten an Europas Grenzen hielten, war einer der Beweggründe für die Missionen von Johannes de Plano Carpini und Wilhelm von Rubruk (siehe S. 40). Sie diente auch als Inspiration für die Reisen des Franziskaners Odorich von Portenau in den 1320er-Jahren, der über Täbris und Hormuz nach Persien, Indien, Ceylon, Südostasien und schließlich bis nach Zaitun in China reiste. Er behauptete, unterwegs sowohl das Reich des Priesterkönigs Johannes als auch die Hölle selbst bereist zu haben. In Wirklichkeit entzog sich der Priesterkönig Johannes nach wie vor jedem Zugriff.



Im Gepäck eines Reisenden aus dem Osten befand sich ein Gegenstand, der auf die Richtung, den die europäische Gelehrsamkeit und Kartenerstellung einschlug, einen weit- aus größeren Einfluss haben sollte als der fieberhafte Wunsch, den Priesterkönig Johannes aufzuspüren. Während die Westeuropäer noch im 13. Jahrhundert geglaubt hatten, im Osten militärische Unterstützung finden zu können, hatte sich ein Jahrhundert später die Situation ins Gegenteil verkehrt, und als das Osmanische Reich sich ausdehnte und das byzantinische zurückwich, schickten die byzantinischen Herrscher immer verzweifeltere Bitten an ihre Verwandten im Westen, einen neuen Kreuzzug zu starten oder wenigstens irgendeine Art von Expedition, um sie zu entlasten. Sie gingen sogar so weit, eine Wiedervereinigung der griechisch-orthodoxen mit der römisch-katholischen Kirche vorzuschlagen, die sich im Großen Schisma von 1054 voneinander gelöst hatten; angesichts der klerikalen Galligkeit, auf die bisher jeder Kompromissvorschlag auf beiden Seiten gestoßen war, war das ein beachtliches Angebot. Der byzantinische Gelehrte Manuel Chrysoloras (um 1350–1415) wurde 1390 von Kaiser Manuel II. Palaiologos auf eine solche Mission geschickt. Chrysoloras hinterließ bei seinen vergeblichen diplomatischen Bemühungen einen solchen Eindruck, dass er 1396 eine Einladung von Coluccio Salutati erhielt, dem Kanzler von Florenz. Chrysoloras sollte an der Florentiner Universität Griechisch lehren. Es war ein kühnes Vorhaben, da seit über 700 Jahren niemand in Norditalien mehr die klassische Sprache hatte lernen können, aber Chrysoloras förderte eine Gruppe talentierter Studenten, einschließlich Männer vom Format eines Leonardo Bruni, der eine Schlüsselrolle dabei spielte, das Feuer der Florentiner Renaissance anzufachen. Vor allem aber hatte er eine Ausgabe von Ptolemäus' *Geographia* im Gepäck. Diese enthielt auch eine Weltkarte und 26 Regionalkarten, die um 1295 anhand von Ptolemäus' Angaben für Breiten- und Längengrade erstellt worden waren. Das Werk hatte eine elektrisierende Wirkung auf die westliche Kartenerstellung – mindestens einmal wurde der Text 1406 ins Lateinische übersetzt und die Karten etwa ein Jahrzehnt später ebenfalls. Die Kartenschreiber waren nun nicht mehr an die mittelalterlichen Konventionen der *mappae mundi* gebunden (auch wenn man sagen könnte, dass sie sich stattdessen den ebenso einschränkenden Konventionen des alten Alexandriners verpflichtet fühlten).

RECHTS

Weltkarte, Martin Waldseemüller, 1507



von Überschwänglichkeit Nord- und Südamerika tiefgrün eingefärbt (während der Rest der Welt farblos bleibt) und so das atemberaubende Ausmaß der neuen Entdeckungen unterstrichen. Die Küste Nordamerikas ist eher rau und zerklüftet, die von Südamerika recht unbestimmt, doch die Inseln in der Karibik verraten den hohen Wissensstand, der in weniger als einem Jahrzehnt der Entdeckungen zusammengetragen wurde.

Auf Kolumbus' Entdeckung folgten weitere spanische Expeditionen, aber auch Versuche der Portugiesen, sich wenigstens einen Teil der Neuen Welt zu sichern. Sie behaupteten, dass sie laut dem 1479 geschlossenen Vertrag von Alcáçovas Anspruch auf alle Länder südlich der Kanaren hätten (was das gesamte Territorium in Amerika einschließen würde, das die Spanier gerade zu kolonialisieren begonnen hatten). Spanien widersprach vehement, und der Streit zwischen den beiden Seefahrer-Großmächten wurde erst durch

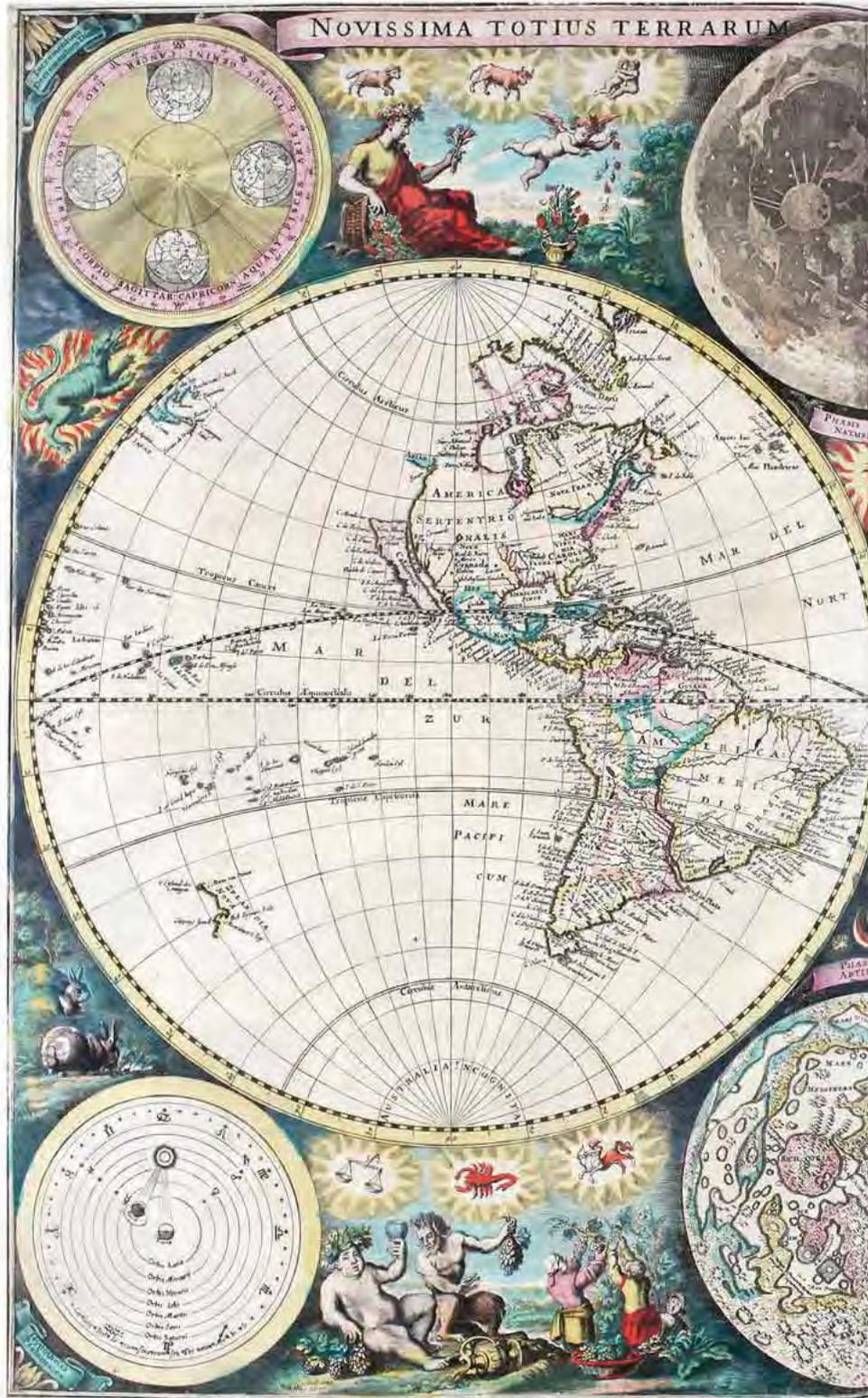


den Vertrag von Tordesillas beigelegt, der 1494 unter der Schirmherrschaft von Papst Alexander VI. geschlossen wurde und eine Linie 370 Legua westlich der Kapverden zur Trennlinie zwischen den beiden Hoheitsgebieten bestimmte. Alle westlich davon entdeckten Länder sollten an die Spanier fallen, alle östlich davon den Portugiesen zugesprochen werden. Es war daher vielleicht kein Zufall, dass der portugiesische Seefahrer Pedro Álvares Cabral (1467–1520) im April 1500 ausgerechnet in Brasilien anlandete, das auf der portugiesischen Seite der Tordesillas-Linie lag. Die bereitwillige Zustimmung zu den Vertragsbedingungen könnte sich daraus erklären, dass sie bereits von der Landmasse wussten, die dort lag.

Andere Herrscher waren bald neidisch auf die oder zumindest besorgt wegen der potenziell gewaltigen neuen Landgewinne durch Spanien und Portugal. Der rührigen

RECHTS

Weltkarte, *Atlas Maritimus*,
John Seller, 1675

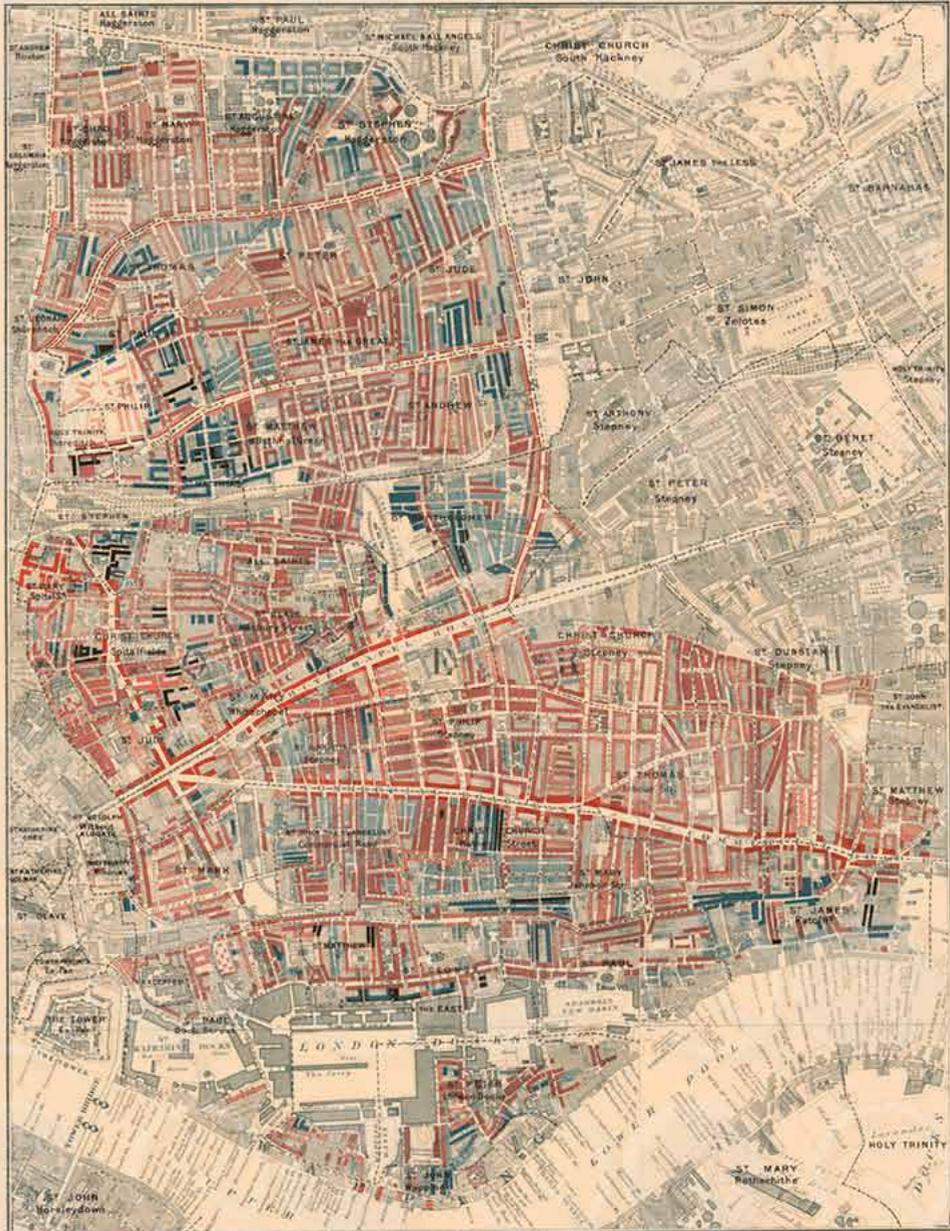


ORBIS TABULA. Auctore Joh. Sellar. Hydrographo Regio.



MAP DESCRIPTIVE OF LONDON POVERTY, 1898-9
(IN 12 SHEETS)

SHEET 5.
EAST CENTRAL DISTRICT



THE STREETS ARE COLOURED ACCORDING TO THE GENERAL CONDITION OF THE INHABITANTS, AS UNDER:—

	Lowest class. Vicious, semi-criminal.		Very poor, casual. Chronic want.		Poor. 18s. to 21s. a week for a moderate family.		Mixed. Some comfortable, others poor.		Fairly comfortable. Good ordinary earnings.		Middle class. Well-to-do.		Upper-middle and Upper classes. Wealthy.
---	--	---	-------------------------------------	---	---	---	--	---	--	---	------------------------------	---	---

A combination of colours—as dark blue and black, or pink and red—indicates that the street contains a fair proportion of each of the classes represented by the respective colours.

eingehgt war. Obwohl sie erst in jüngerer Zeit in Form von Sammlungen veröffentlicht wurden, bilden sie zusammen eine außergewöhnliche Dokumentation der wechselnden Landschaft Großbritanniens.

Die Landschaft wandelte sich aber auch noch in anderer Hinsicht. Zu den früheren Poststraßen, die die Kartografen des 17. und 18. Jahrhunderts dokumentiert hatten, kamen neue Transportmittel, Kanäle und ab den 1820er-Jahren auch Eisenbahngleise. Großbritannien verfiel dem Eisenbahnwahn, als immer mehr Strecken vom Parlament genehmigt wurden (Ende 1843 waren bereits rund 3000 Kilometer Gleise in Betrieb). Die allerersten Eisenbahnkarten mit dem wachsenden Schienennetz wurden 1838 von James Drake publiziert, einem Ingenieur aus Birmingham, und zeigten die Strecken der Eisenbahngesellschaften London & Birmingham sowie Grand Junction, die zwischen London und den Midlands operierten. Bald darauf erschienen auch Eisenbahnkarten in Irland; ebenfalls 1838 wurde der zweite Bericht der Eisenbahnbeauftragten veröffentlicht, die vom Parlament mit der Untersuchung beauftragt worden waren, wie man mit der neuen Transporttechnologie in Irland umgehen und ein zentralisiertes Netz aus dem Chaos der Strecken machen könnte, die bereits existierten, sowie denen, die von verschiedenen Eisenbahngesellschaften geplant wurden. Die Eisenbahnkarte dieses Berichts, begleitet von einer geologischen Karte (vermutlich zur Unterstützung der Ingenieure, die schwieriges Gelände für die Strecken ihrer Auftraggeber meiden wollten), zeigte ein Schienennetz, das noch in den Kinderschuhen steckte, jedoch wenig überraschend bereits von der zentralen Drehscheibe Dublin aus nach außen führte.

1851 folgte eine tatsächlich landesweite Eisenbahnkarte von Zachary Macaulay vom Railway Clearing House (das gegründet wurde, um den Reisenden beim Navigieren durch die verwirrende Vielfalt der Fahrkarten rivalisierender Unternehmen zu helfen). Bereits 1829 veröffentlichte George Bradshaw (1801–1853) seine *Map of the Canals, Navigable Rivers, Rail Roads etc. in the Midland Counties of England* («Karte der Kanäle, schiffbaren Flüsse, Schienen etc. in den Midland-Grafschaften Englands») und begann zehn Jahre später zudem mit der Herausgabe monatlicher Eisenbahnfahrpläne, ergänzt durch Karten des Schienennetzes. Mit ihren gelben Buchdeckeln waren sie bis zur letzten Ausgabe 1961 bald ein allgegenwärtiges Hilfsmittel im Schienenverkehr.

LINKS

Bezirk East Central, *Map Descriptive of London Poverty*, Charles Booth, 1898–1899

UNTEN

Relatives Verkehrsaufkommen in Irland, *Second Report of the Railway Commissioners*, 1838



REGISTER

Kursiv gesetzte Seitenzahlen
verweisen auf Abbildungen.

A

Adair, John 197
Agnese, Battista 127
Agrippa, Marcus 29, 30
Ägyptisches Totenbuch 15
Akademie der Wissenschaften
(Deutschland)
*Atlas geographicus omnes
terrarum regiones* 191
al-Balchī, Abū Zaid 45–46
al-Idrisi, al-Sharif
Tabula Rogeriana 48–49, 49
al-Iṣṭaḥrī
*Kitāb al-Masālik wa-l-
Mamālik* 46, 47
al-Chwarizmi
Kitāb ṣūrat al-arḍ 45, 46
Alexander der Große 19, 21,
70–71, 76, 78
*American Heritage Pictorial
Atlas of United States History*
250
Amundsen, Roald 208
Anaximander 17
*Anglo-Saxon Scientific
Miscellany* 41
Anthonisz, Cornelis 97
Apian, Philipp
Bairische Landtafeln XXIII
118, 119
Archimedes 21
Aristoteles 18, 19, 23, 78, 106
ARPANET 256
Arrowsmith, John
*London Atlas of Universal
Geography* 218, 218
Ashley, Anthony
The Mariner's Mirror 98,
125
Atlas 6, 9

Atlas Aziatskoy Rossii 229, 230
Atlas der Schweiz 249
*Atlas géographique et historique
du Congo belge* 236
Atlas Moskovsky oblasti 240
*Atlas of Breeding Birds in
Britain and Ireland* 250
Atlas of Canada 226, 227
Atlas of Central Europe 240
Atlas of the Arab World 250
Atlas van Nederland 249
Augustus 29, 41

B

Babylonische Weltkarte
13–15, 15
Bacon, Roger 40
Bait al-Hikma 45
Ballino, Giulio
*D'edisegni delle piu illustri
città, et fortezze del mondo*
127
Banks, Joseph 196–197
Barents, Willem
*Nieuwe bescreyvinghe ende
caertbook van de
Midlandsche Zee* 125
Bartholomew, John 200, 256
Beatus von Liébana
Apokalypsen-Kommentar 39,
39
Behaim, Martin 86
Behaimscher Erdapfel 86,
86, 94
Bellanger, J.S.
*Atlas général des quarante-
huit quartiers de la ville de
Paris* 210
Bellin, Jacques-Nicolas
L'enfant geographer 191
Benicken, F.W.
Historischer Schul-Atlas 217,
217

Benincasa, Grazioso 66–67
Portolankarte der
Atlantikküste 66
Berghaus, Heinrich
Physikalischer Atlas 206–207
Bering, Vitus 188
Berners-Lee, Tim 256
Bertillon, Louis-Adolphe
*Atlas de statistique graphique
de la ville de Paris* 210
Bertius, Petrus
Theatrum geographiae veteris
143–144
Bevölkerungskartierung
207–211
Bianco, Andrea 76, 78
Portolankarte des
Mittelmeerraums 65
Blaeu, Joan 139–143
Atlas maior 140–143, 141
Blaeu, Willem Janszoon
134–140
Generale Pascaerte 134
Het Licht der Zeevaerdt 136,
137, 144
Novus Atlas 139, 159
Zeespiegel 144
Bolshei Sovietskii atlas mira
233
Bonaparte, Napoleon 13,
191, 193, 217, 248
Booth, Charles 196, 210–211
*Map Descriptive of London
Poverty* 213
Bordone, Benedetto
*Libro...de tutte l'isole del
mondo* 78
Borges, Jorge Luis 9
Bouguereau, Maurice
Le Théâtre François 154
Bowen, Emanuel
*Britannia Depicta or Ogilby
Improv'd* 178, 178

Bradley, Abraham, Jr
A Map of the United States
182, 182
Bradshaw, George 213
Brahe, Tycho 134, 136
Braun, Georg 117–118
Civitates Orbis Terrarum
116, 117–118
Briet, Philippe
*Parallela Geographiae veteris
et novae* 159, 191
Britische Übersichtskarte
Palästina 246, 247–248
Buache, Philippe 208
*Buch der Merkwürdigkeiten der
Wissenschaften und der
Wunder für die Augen* 46–47
Buell, Abel
*New and Correct Map of the
United States of North
America* 179, 180
Bugge, Thomas 185–186
Buondelmonti, Cristoforo
Isolario 78, 86, 127
Bure, Anders 186–187

C

Cabot, John (Caboto,
Giovanni) 87, 96
Cabral, Pedro Álvares 89
Caesar, Julius 29, 41
Camden, William
Britannia 148, 149
Camocio, Giovanni Francesco
*Isole famose porti, fortezze, e
terre maritime* 127,
127–128
Cantino, Alberto
Cantino-Planisphäre 90–92,
91
Cappon, Lester Jesse
*Atlas of Early American
History* 250

- Carey, Matthew
American Atlas 182, 204
Carte de France de l'État-Major 203
Carte Pisane 59, 61–64
 Cartier, Jacques 96
 Cassini de Thury 169–174, 196, 199
Carte de France 168
 Cassini, Giovanni Domenico 166
 Cassini, Jacques 168
 Cassini, Jean Dominique 199
 Çatalhöyük, Türkei 12
 Stadtplan von Çatalhöyük 12
 Caxton, William 59
CD-Atlas of France 256
 Chatterjee, S.P.
Bengal in Maps 247
 Chrysoloras, Manuel 73–74
Church Missionary Atlas 218, 220
 Claeszoon, Cornelis 123, 125, 134, 135, 144
 Clark, William 204, 206
 Clavus, Claudius 74, 76
 Nordeuropa, Ptolemäus'
Geographia 74
 Colby, Thomas 199–201
 Colom, Arnold
Zee-Atlas ofte waterwereldt 144
 Colom, Jacob
Atlas of werelts-water-deel 144, 147
De Vjerighe Colom 144
 Colomb, John Charles Ready 223
 Cook, James 176, 182–184
 Seekarte Neuseelands 184
Corpus Agrimensorum 29
 Cotton Claudius 57
 Cotton, Robert 41, 148
- D**
 D-Day-Landungen 237
 d'Ailly, Pierre *Imago Mundi* 85
 d'Anville, Jean Baptiste
Nouvel Atlas de la Chine 171, 171
 da Gama, Vasco 54, 81, 84, 94
 Dahlbergh, Erik 187
 Dalorto, Angelino de
 Portolankarte der bekannten Welt 64
 Dante Alighieri
Divina Commedia 60
 Danti, Ignazio
Galleria delle Carte Geografiche 128–130, 130
 de Fer, Nicolas
Les forces de l'Europe 160, 162
 de Ferraris, Joseph 188
Trigonometrical Survey of the Austrian Netherlands 189
 de Fourcy, Michel-Eugène
Atlas Souverain de la ville de Paris 210, 210
 de Houtman, Cornelis 125–127
 de Jode, Gerard
Speculum orbis terrarum 116–117, 134
 de la Cosa, Juan 87
 Weltkarte 86
 de la Rue, Philippe
La Terre Sainte en six cartes géographiques 160
 de las Cases, Emmanuel
Genealogical, Chronological, Historical and Geographical Atlas 216
 Dee, John 109
 Delisle, Guillaume 174, 188
 Delisle, Joseph Nicholas 188
- Denaix, Maurice-Auguste
Atlas physique, politique et historique de l'Europe 218
 Dias, Bartolomeu 84, 86
 Diderot, Denis *Encyclopédie* 189–190, 190
 Digitale Kartografie 256–259
 Dikaiarchos von Messene 18–19, 21
Periodos ges 18
 Drake, James 213
 Drovetti, Bernadino 13
 du Pérac, Étienne 129–130
 Dufour, Guillaume Henri 203–204
 Canal d'Entreroches, topografische Karte der Schweiz 203
 Dulcert, Angelino 64–65
 Portolankarte des Mittelmeers 62
 Dunn, Samuel
A New Atlas of the Mundane System 176, 177
 Dürer, Albrecht 99, 174
 Duval, Pierre
Les acquisitions de la France par la Paix 160, 160
- E**
 Eanes, Gil 66
 Ebstorfer Weltkarte 40–42, 42
 Eisenbahnkarten 213–216
 Elcano, Sebastián 84, 95
Electronic Atlas of Arkansas 256
Electronic Atlas of Canada 256
 Elphinstone, John
A New and Correct Map of Northern Britain 178, 197
 Eratosthenes 20, 20–21, 37, 166
 Etzlaub, Erhard
Romwegkarte 99, 102
 Eudoxos von Knidos 20, 23
- Euklid 21
 Euler, Leonhard
Atlas geographicus omnes terrarum regiones 191, 206
 Everest, George 202
- F**
 Faksimile-Atlanten 248
 Faleiro, Rui 94
 Ferrande, Pierre Garcie
Le Grand Routier de la mer 97, 97
 Ferrer, Jaume 72
 Finé, Oronce 96, 106
Forma Urbis Romae 29–30, 30
 Fra Mauro 76, 100
Mappa mundi 76
 Frisius, Gemma
Libellus de locorum describendorum ratione 96
 Erdkugel 96
- G**
 Gall, James 251
 Gastaldi, Giacomo 116, 127
 Gedda, Peter 187
 Geographical Section, General Staff (GSGS) 233–235
 Geopolitik 228–229
 Germanus, Henricus Martellus 85–86
 Chios, *Insularium illustratum* 78
 Germanus, Nicolaus
Cosmographia 26, 76
 Gerritsz, Hessel 138–139
Caert van't Landt van d'Eendracht 138
 Gervasius von Tilbury 41
 Gibbon, Edward
The History of the Decline and Fall of the Roman Empire 191
 Giotto di Bondone 60

- Giraldus Cambrensis
Topographia Hibernica 54–57
- Glockendon, Georg 86
Goode's School Atlas 237–239
- Google Earth 257–259
- Google Maps 256, 257–259, 259
- Gough-Karte 59
- GPS (Global Positioning System) 256–257
groma 28, 29
- Große Trigonometrische Vermessung, Indien 185, 202–203
- Guiskard, Robert 47–48
- Gutenberg, Johannes 78–81
- Gwon Geun 81
- H
- Harrison, John 196
- Hartog, Dirk 138
- Hase, Johann Matthias
Atlas Historicus 191–192
- Hekataios von Milet *Periodos ges* 17, 17–18, 19
- Herodot 19, 19, 21
- Heyns, Peter 117
- Higden, Ranulf
Polychronicon 58, 59
Historical Atlas of the Jewish People 250
- Historische Atlanten 191–192, 216–218, 239–240, 250–251
- Hoefnagel, Joris 118
- Hogenberg, Franz 117–118
Civitates Orbis Terrarum 116, 117–118, 137
Itinerarium orbis christiani 117
- Homanische Erben (Homann's Erben) 175–176, 191
Atlas Silesiae 175
Böhmischer Atlas 176
Niederländischer Atlas 176
Schweizer Atlas 176
- Homann, Johann Baptist 174–176
Atlas 174, 174
Grosser Atlas 174–175
- Methodischer Atlas* 175, 191
- Homem, Lopo 96
Brasilien 92
- Homer 21
- Hondius, Henricus 139–140
- Hondius, Jodocus 125, 134, 138–139, 149
Atlas Minor 135, 135, 143
- Horn, Georg
Accuratissima orbis antiqua delineatio 144, 145
- Hotchkiss, Jedediah 216
- Hübner, Johann
Atlas Scholasticus 190–191
Kurtze Fragen aus der alten und neuen Geographie 175, 190
- Hutchin, Thomas 179
- I
- Ibn Battuta 54
- Ibn Chordadbeh
Kitāb al-Masālik wa-l-Mamālik 45
International Map of the World (IMW) 228, 229, 233
- Internet 256
- Isidor von Sevilla
Etymologiae 39, 39, 41, 81
isolarii 78, 86, 115, 127–128
- Itinerarium Antonini 30, 41
- J
- Jaillot, Alexis-Hubert 157–158, 174
- Janssonius, Johannes 139–140, 143, 144
Atlas Major 140
Waterwereld 144
- Janszoon, Willem 138
- Jefferys, Thomas 178–179
West India Atlas 180
- John Bartholomew & Company 200
- Johannes de Plano Carпинi 40, 73
- Johannes de Sacrobosco (Hollywood)
Traçtatus de sphaera 40
- Jomard, Edme-François
- Les monuments de la géographie* 248
- K
- Kallipos von Kyzikos 23
- Kamal, Yusuf 248
- Kangnidokarte 81, 81
Karte des Deutschen Reiches 235
Kartographische und Schulgeographische Zeitschrift 237, 239
- Katalanischer Weltatlas 69–72, 70, 72, 76
- Kidron, Michael
The State of the World Atlas 250
- King, Clarence 205
- King, Nicolas
Karte der Lewis-und-Clark-Expedition 205
- Kirilow, Iwan 188
- Kitchin, Thomas 178
- Kitto, John
Complete Biblical Atlas 218, 218
- Klencke, Johannes 143
Klencke-Atlas 7, 142, 143
- Klimatenkarten 39, 40
- Kolumbus, Bartholomäus 84–85
Seekarte des Mittelmeers 85
- Kolumbus, Christoph 81, 84–88, 92, 94
- Kopernikus, Nikolaus 23–24, 76
- Kosmas Indikopleustes
Christliche Topographie 35–37, 37
- Krates von Mallos 21, 23, 39
- Kruse, Christian
Atlas 216–217
- Kurath, Hans
Linguistic Atlas of New England 240
- L
- Lafreri, Antonio 127
- Lambarde, William
Perambulation of Kent 200
- Lambert von Saint-Omer
Liber Floridus 39
- Lambton, William 202–203
- Längen- und Breitengrad 19, 168, 196
Bestimmung des Längengrades 135, 159, 166, 196
- International Map of the World (IMW) 229
- Lewis-und-Clark-Expedition 204
- Mercator, Gerardus 109
- Ptolemäus' *Geographia* 24–25, 45, 74, 93
- Le Clerc, Jean
Atlas 155–156
- Le Prestre de Vauban, Sébastien 161, 166
- Leland, John
Itineraries 119
- Lewis, Meriwether 204, 206
- Lippershey, Hans 159
- Lithografie 206
- Livingstone, David 218
- Lloyd, James T.
Lloyd's American Railroad Map 216
- Loua, Toussaint
Atlas statistique de la population de Paris 210
- Luftbildaufnahmen 235–236, 251, 256
- M
- Macaulay, Zachary 213
- Mackinder, Halford 227–229
- Macrobius Ambrosius
Theodosius 39, 40, 45
- Madaba-Mosaik, Jordanien 34–35, 35
- Magellan, Ferdinand 84, 94–95, 110
- Maggiolo, Vesconte 93
- Mandeville, John 86
- Mansa Musa, Mali 54, 72
mappae mundi 37–41, 60–61, 65, 67–81, 100, 106, 189
- Ebstorfer Weltkarte 40–42, 42
- Mappa Mundi*, Kathedrale von Hereford 41–45, 45, 84
- Marinos von Tyros 24, 25

- Martianus Capella
De nuptiis Philologiae et Mercurii 39
- Martinez, Juan
Atlas Portulano 128
- Maskelyne, Nevil 196, 202
- Mason-Dixon-Linie 181
- Meissner, Konrad 31
- Mela, Pomponius
De Chorographia 28
- Mentelle, Edme
Atlas Nouveau 191, 192
- Mercator, Gerardus 7, 96, 106–111, 114–116, 125, 130, 134, 138–139, 229, 251, 256
Atlas sive cosmographicae 6, 110, 110–111
herzförmige Weltkarte 106
Nova et auſta orbis terrae 108, 109
Tabulae geographicae 110
Terrae Sanctae descriptio 106
- Mercator, Rumold 110–111
- Merian, Matthäus, der Ältere
Theatrum Europaeum 154
Topographia Germaniae 154, 155
- Merrill, William E. 216
- Mesopotamien 13, 211
- Meyer, Joseph
Zeitungs-Atlas 197
- Mitchell, John 178, 179
A Map of the British Colonies in North America 180
- Modelski, Andre M.
Railroad Maps of North America 248
- Mogg
Ten Thousand Cab Fares
Map 210
- Moll, Hermann
Atlas Geographicus 176–177, 178
- Monumenta cartographica Africae et Aegyptii* 248
- Mornas, Claude Buy de 191
- Morse, Jedidiah
Geography Made Easy 179
- Mortier, Pieter
Atlas Nouveau 174
- Le Neptune François* 157, 159
- Münster, Sebastian 118
Cosmographia 99–100, 117, 127
Die Neue Welt,
Cosmographia 100
- N**
- National Atlas and Thematic Mapping Organisation (NATMO), Indien 247
- National Atlas of the United States of America* 249, 249, 257
- National Geographic Picture Atlas of the World* 256
- Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland* 249
- New Zealand Atlas* 227
- Newton, Isaac 168
- Nicholas of Lynn
Inventio Fortunata 109
- Nicolay, Nicolas de 154–155
- Niederländische Ostindien-Kompanie (VOC) 134–135, 137–140, 143, 145, 184
- Norden, John
Speculum Britanniae 120–122, 121, 148, 149
- Nordenskiöld, A.E.
Facsimile-Atlas to the Early History of Cartography 248
- Notitia Dignitatum* 34
- O**
- Odorich von Portenau 73
- Ogilby, John 149–153
Britannia 152, 153–154, 177, 178
- Olmütz-Karte 76–78
- Ordnance Survey, UK 196, 197, 199–201, 210, 235, 251
An entirely new and accurate Survey of the County of Kent 198, 199
- Orosius
Historiae adversus paganos 41
- Ortelius, Abraham 111–117, 134, 139
- Epitome (Spiegel der werelt)* 117
- Parergon* 144
- Theatrum Orbis Terrarum* 7, 9, 114–115, 115, 117, 140
- P**
- Palairret, Jean 191
- Pappos 24
- Paris, Matthäus von 57–59
Britannien, *Abbreiviatio chronicorum Angliae* 57
Chronica Maiora 55, 57
Schema Britanniae 57–59
- Parmenides von Elea 19
- Patte, Pierre 208
- Paullin, Charles Oscar
Atlas of the Historical Geography of the United States 240
- Penck, Albrecht
International Map of the World (IMW) 228, 229, 233
- Pergament 61, 61
periploi 21–22, 45, 97
Periplus Maris Erythraei 21
- Petermann, August Heinrich 206–208
Atlas of Physical Geography 207
Karte des Cholera-Ausbruchs 1831–1833 207
Physical Statistical maps of the British Isles 207
- Peters, Arno Peters
Atlas of the World 251, 252
- Peutingen, Konrad 31
Peutingersche Tafel 31, 31, 34, 45, 144
- Philip, George
Philip's Handy Atlas of the Counties of Ireland 200, 200
Philip's Imperial Atlas 200
Philip's School Atlas of Comparative Geography 200, 237
- Picard, Jean 166–167
Carte de France corrigée 167–168
Carte particulière des environs de Paris 167, 167
- Plancius, Petrus 125, 135
Orbis Terrarum 126
- Plater, Stanislas
Atlas Historique de la Pologne 217
- Playfair, William
Commercial and Political Atlas 206
- Plinius der Ältere 29, 41, 86, 99, 109
- Polo, Marco 40, 70, 84, 86
- Pomp, Dirck Gerritszoon 122
- Poole, R. Lane
Historical Atlas of Europe 239
- Porcacchi, Tomaso
Lisole piu famose del mondo 127
- Portolankarte 54, 60, 61–69, 93, 97, 144
- Post, J.B.
Atlas of Fantasy 248
- Priesterkönig Johannes 72–73, 76, 109
- Ptolemäus 7, 23, 37, 54, 60, 100, 101, 109, 114, 130, 138, 218
Almagest 23–24, 40
Geographia 24–29, 45, 74, 76, 78, 81, 84, 86, 92–93, 110
Weltkarte, *Geographia* 25, 26
- Putzger, F.W.
Historischer Schul-Atlas 239, 250
- Puzzles 179
- Pytheas von Massalia 19, 21
- Q**
- Quirós, Fernández de 138
- R**
- Railway Commissioners,
Second Report 213, 213
- Ramsden, Jesse 199, 202
- Rand McNally
Atlas of the World 221–223, 227
Cosmopolitan World Atlas 227

- Ravennatis Anonymi*
Cosmographia 34, 61
 Reed Elsevier 200
 Reinel, Pedro and Jorges 96
 Brasilien 92
 Rennell, James
Map of Hindooſtan 184,
 184, 202
A Bengal Atlas 184
Resource Atlas of Australia
 226–227
 Ribeiro, Diogo 95–96
 Weltkarte 95
 Richard de Bello 41
 Ringmann, Matthias 92
 Roselli, Petrus
 Portolankarte des
 Mittelmeers und des
 Schwarzen Meers 66
 Rosselli, Francesco 81
 Rotz, Jean
Boke of Idrography 100, 102
 Roy, William 196–199
 Rumbenlinien 61, 65–66,
 69–70, 109
- S**
 Salamanca, Antonio 127
 Sanson, Nicolas 155–158,
 166, 174
Carte et description général
du... royaume de France 156
Le Canada ou Nouvelle
France 156, 157
Poſt Roads of France 155,
 156
 Sanudo, Marino 67–69
 Satellitenaufnahmen 251,
 256–257
 Saxton, Christopher
Atlas of the Counties of
England and Wales 119–120,
 121, 122, 148, 149
 Schedel, Hartmann
Nürnbergger Chronik 98–99,
 99
 Schlatlantent 190–191, 200,
 206, 237–239
 Seatlantent 144–145
 Seebücher 97–98, 144
- Segal, Ronald
The State of the World Atlas
 250
 Seller, John
Atlas Maritimus 145, 150
The English Pilot 145, 147
 Senefelder, Alois
A Complete Course of
Lithography 206
 Senenmuts Grab 15–17, 17
 Senex, John
A New Map of the County of
Surrey 178
English Atlas 177
 Severszoon, Jan
De kaert vander zee 97
 Shepherd, William
Historical Atlas 239–240,
 240
 Skylax von Karyanda 21
 Smith, William
A Delineation of the Strata of
England and Wales 206
 Snow, John 208, 208
 Speed, John
The Theatre of the Empire of
Great Britain 120, 148,
 148–149, 154
 Speke, John Hanning 218
 Spilisbury, John
Europe Divided Into Its
Kingdoms 179
Statistical Atlas of the Madras
State 244
 Stevenson, R.L.
Die Schatzinsel 248
 Stieler, Adolf
Hand-Atlas 221, 221
 Stolypin, Piotr 229–233
 Strabon
Geographica 22, 22–23, 41,
 45
 Strube, Johann
Orbis terrarum veteribus...
 190
 Stumpf, Johannes 118
Summary of Operations in the
World War 233
 Swanston, G.H.
Royal Illustrated Atlas of
Modern Geography 207
- Sylvanus, Bernardus 93
- T**
Tabula Peuteringiana siehe
 Peutingersche Tafel
 Tavernier, Melchior 155–156
 Thales von Milet 17
 Thematische Atlanten 9, 196,
 206–208, 218, 226–227,
 240, 244, 247, 248–250
 Thevet, André 115, 154
 Thornthwaite, C.W.
Atlas of Climatic Types in the
United States 240
 Thrower, Norman
Man's Domain 250
 TIGER 256, 259
Times Atlas 200, 201, 203
Times Atlas of World History
 251
Times Comprehensive Atlas of
the World 200, 223, 227
Times History of the World 192
Times Survey Atlas of the World
 200, 227
 TO-Karte 39, 39, 58, 59, 81
 Toscanelli, Paolo dal Pozzo 84
 Triangulation 18–19, 96–97,
 118, 185–188
 Große Trigonometrische
 Vermessung, Indien 185,
 202–203
 große Landesvermessung
 Großbritanniens 196–200
 Tschudi, Aegidius
Nova Rhaetiae atque totius
Helvetiae description 118
 Turiner Papyrus 13, 15
 Tyndale, William 107–108
- U**
 US Army Map Service
 Kyrene, topografische Karte
 Libyens 234
 US Coast and Geodetic Survey
 206
 US Corps of Topographical
 Engineers 206, 206
- V**
 van Adrichem, Christian
Theatrum Terrae Sanctae 118
 van Deventer, Jacob 96
 van Keulen, Johanne
De groote nieuwe
vermeerderde zee-atlas 144
De nieuwe groote lichtende
zee-fakkell 144, 147
 van Langren, Arnold Florent
 125
 Indischer Ozean 130
 Südamerika, Karibik,
 Florida und die Golfküste
 161
 van Langren, Michael Florent
 Mondkarte 158–159, 159
 van Linschoten, Jan Huygen
Itinerario 125–126
 Vaugondy, Didier Robert de
 190
Atlas Universel 171, 172
Nouvel Atlas portatif 191
Usage des Globes 171–172
 Nordamerika, *Encyclopédie*
 (Denis Diderot) 190
 Vauthier, Louis-Léger 208
 Verenigde Nederlandsche
 Geoctroyeerde Ostindische
 Compagnie (VOC) 127
 siehe Niederländische
 Ostindien-Kompanie
 Vermeer, Johannes
De geograaf 138, 138
 Vesconte, Pietro 64
Liber Secretorum Fidelium
Crucis 60, 67–69, 69, 78
 Vespucci, Amerigo 92–93
 Vrients, Joan Baptista 117, 134
- W**
 Waghenaer, Lucas Janszoon
 122–125, 136
Enchuyser Zee-caert-boeck
 123
Spiegel der Zeevaerdt 97,
 123, 125
Thresoor der Zeevaerdt 122,
 125, 125, 144
 Waggoner 97, 123, 136,
 144

- Waldseemüller, Martin 92–93
 Weltkarte 88
- Walker, Francis
Statistical Atlas of the United States 208, 208, 257
- Wandatlanten 143
- Watson, Gaylord
New Rail Road and Distance Map of the United States 214, 216
Railroad Atlas of the United States 216
- Wagh, Andrew Scott
 202–203
- Wellington, Herzog von 199,
 201–202
- Wheeler, George Montague
 205
- Wieder, Frederik Caspar 248
- Wilhelm von Ockham 40
- Wilhelm von Rubruk 40, 72
- Winde 58, 69, 191
- Wissenberg, Wolfgang
Descriptio terrae sanctae Palaestinae 100
- Wood, Mark 184–185
Survey of the Country on the Eastern Bank of the Hooghly 185, 186
- Woodward, H.B.
Stanford's Geological Atlas of Great Britain and Ireland 240
- Wright, Edward
Certain Errors in Navigation 110
- Wyld, James
 «Great Globe» 219–221
Map of South Australia 219, 220

Z

- Zannoni, Antonio Rizzi
Atlas historique et géographique de la France 191, 193
- Zatta, Antonio
Le Colonie Unite dell'America Settentrionale 182
- Zwingli, Huldrych 106, 118

Wann wurden die ersten Karten geschaffen und zu welchem Zweck? Welche Vorstellungen von der Welt bilden Karten ab und inwiefern haben sie den Lauf der Geschichte geprägt?

In diesem reich bebilderten Buch nimmt Philip Parker Sie mit auf die spannende Reise durch die Geschichte der Kartografie.

Anhand der wichtigsten kartografischen Werke und ihrer Entstehungsgeschichte zeigt er auf, wie sich die Kunst der Kartenerstellung über die Jahrhunderte entwickelt und die Welt, wie wir sie kennen, Gestalt angenommen hat – von den ersten Versuchen antiker Zivilisationen, die Welt zu verstehen, über die ersten Seekarten und Atlanten im späteren Mittelalter bis hin zu den digitalen Kartierungssystemen von heute.

